

Q2

Zwischenbericht

zum 30. Juni 2020

klöckner & co

Konzernzwischenbericht

Klößner & Co-Konzern in Zahlen	3
Konzern-Zwischenlagebericht.....	4
Klößner & Co-Aktie	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	26
Konzernbilanz.....	27
Konzern-Kapitalflussrechnung	29
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	30
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern- Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020	31
Segmentberichterstattung	43
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	45
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	46

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	Verände- rung	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019	Verände- rung
Absatz	Tt	1.070	1.479	- 409	2.435	2.978	- 543
Umsatzerlöse	Mio. €	1.171	1.682	- 511	2.619	3.384	- 765
Rohertrag	Mio. €	226	304	- 78	511	606	- 95
Rohertragsmarge	%	19,3	18,1	+ 1,2%p	19,5	17,9	+ 1,6%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	- 61	82	- 143	- 40	115	- 155
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	Mio. €	11	51	- 40	32	85	- 53
EBITDA-Marge	%	- 5,2	4,9	- 10,1%p	- 1,5	3,4	- 4,9%p
EBITDA-Marge vor wesentlichen Sondereffekten	%	0,9	3,0	- 2,1%p	1,2	2,5	- 1,3%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	- 109	49	- 158	- 122	51	- 173
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	- 116	37	- 153	- 138	29	- 167
Konzernergebnis	Mio. €	- 111	28	- 139	- 132	19	- 151
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	- 111	28	- 139	- 132	18	- 150
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	- 1,11	0,28	- 1,39	- 1,32	0,18	- 1,50
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	- 1,11	0,27	- 1,38	- 1,32	0,18	- 1,50
Kapitalflussrechnung/Cashflow							
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	98	140	- 42	1	- 88	+ 89
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	- 13	33	- 46	- 23	27	- 50
Free Cashflow ^{*)}	Mio. €	85	173	- 88	- 22	- 61	+ 39
Bilanz							
Net Working Capital ^{**)}	Mio. €	1.135	1.119	+ 16	1.135	1.407	- 272
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	476	445	+ 31	476	684	- 208
Gearing ^{***)}	%	46	38	+ 8%p	46	55	- 9%p
Eigenkapital	Mio. €	1.048	1.182	- 134	1.048	1.244	- 196
Eigenkapitalquote	%	38,8	40,5	- 1,7%p	38,8	37,4	+ 1,4%p
Bilanzsumme	Mio. €	2.699	2.916	- 217	2.699	3.330	- 631
Mitarbeiter							
Beschäftigte zum Stichtag		7.915	8.253	- 338	7.915	8.461	- 546

*) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

**) Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Vertragsvermögenswerte) + Bonusforderungen an Lieferanten ./ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

***) Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019).

Konzern-Zwischenlagebericht

Wesentliche Entwicklungen in den ersten sechs Monaten 2020 und Ausblick

- EBITDA in Höhe von 32 Mio. € vor wesentlichen Sondereffekten im ersten Halbjahr 2020 nach 85 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Einschließlich wesentlicher Sondereffekte aus Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Projekts „Surtsey“ lag das EBITDA für die ersten sechs Monate bei –40 Mio. €
- EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten im zweiten Quartal mit 11 Mio. € leicht oberhalb der angepassten Prognosespanne von 0 bis 10 Mio. €
- Absatz mit 2,4 Mio. t und Umsatz mit 2,6 Mrd. € überwiegend COVID-19-bedingt deutlich unter dem Vorjahresniveau
- COVID-19-Pandemie als Beschleuniger: Anteil des über digitale Kanäle erzielten Konzernumsatzes im zweiten Quartal 2020 mit stark erhöhter Geschwindigkeit auf 38 % gesteigert (Q2 2019: 29 %)
- Für das Geschäftsjahr 2020 rechnen wir szenariobasiert mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) vor wesentlichen Sondereffekten von 50 bis 70 Mio. € sowie einem positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Im dritten Quartal erwarten wir ein EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten von 15 bis 25 Mio. €

Die im Lagebericht mittels dieser Klammer [] markierten Ausführungen sind nicht der prüferischen Durchsicht unterzogene freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Strategie-Update

„Klößner & Co 2022“ – unsere Strategie

[Als Pionier in unserer Industrie treiben wir unsere digitale Transformation im Rahmen der Strategie „Klößner & Co 2022“ seit mehreren Jahren konsequent voran, mit dem Ergebnis, dass bereits rund 38 % des Konzernumsatzes im zweiten Quartal 2020 über digitale Kanäle erzielt wurden. Nachdem wir uns zu Beginn dieser Transformation auf die Schnittstellen zu den Kunden fokussiert haben, rückt nun die Digitalisierung des gesamten Prozesses von der Bestellung bis zur Auslieferung an den Kunden in den Mittelpunkt. Durch die damit einhergehende Automatisierung unserer Kernprozesse wird Klößner & Co immer mehr zum Plattformunternehmen. Plattformunternehmen zeichnen sich durch deutlich geringere variable Kosten aus, was letztlich die Voraussetzung für profitables Wachstum ist.

Digitalisierung und Plattformen als wesentliche Säule unserer Strategie „Klößner & Co 2022“

Mit unseren Applikationen Kloeckner Assistant und XOM eProcurement automatisieren wir unsere wesentlichen Kernfunktionen Vertrieb und Einkauf. Zusätzlich zur Transformation unserer Kernprozesse haben wir mit XOM Materials eine auch für den Wettbewerb offene Beschaffungs- und Vertriebsplattform für alle Produkte und Dienstleistungen rund um die Fertigungsindustrie geschaffen.

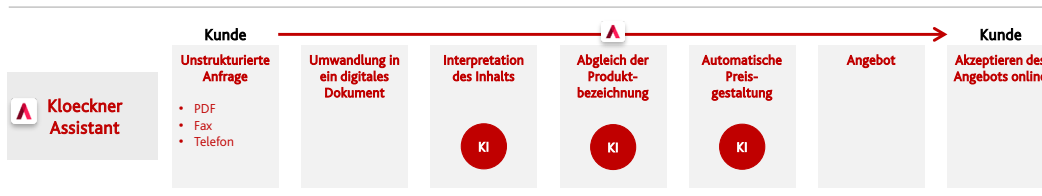
Neben der Säule Digitalisierung und Plattformen sind der Ausbau des höherwertigen Geschäfts sowie die Verbesserung unserer Effizienz weitere Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Alle drei strategischen Eckpfeiler werden durch die Transformation hin zu einer offeneren, kundenorientierteren, agilen und digitalen Unternehmenskultur flankiert.



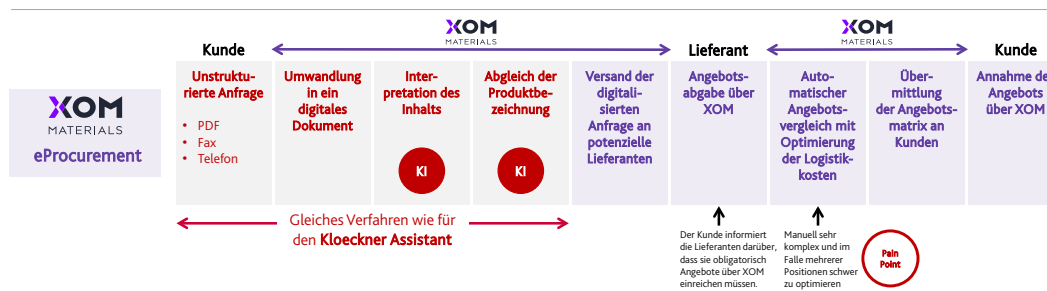
Kloeckner Assistant und XOM eProcurement als revolutionäre Applikationen

Der KI-getriebene **Kloeckner Assistant** macht alle Kunden von Klöckner & Co zu Digitalkunden, ohne dass sie ihre Einkaufsprozesse ändern müssen. Unsere Kunden können wie bisher Angebotsanfragen und Bestellungen per E-Mail mit PDF-Anhang, per Fax oder telefonisch an Klöckner & Co übermitteln und erhalten danach umgehend ein Angebot bzw. eine Auftragsbestätigung. Durch die zukünftig vollständig automatische Bearbeitung wird nicht nur der manuelle Bearbeitungsaufwand erheblich reduziert, sondern auch der bisher langwierige und für beide Seiten zeitraubende Bestellprozess von der Anfrage über die Angebotserstellung bis hin zur Auftrags eingabe extrem beschleunigt. Im Berichtszeitraum wurde der Kloeckner Assistant in einer ersten Version in fast allen Landesorganisationen erfolgreich ausgerollt. Nachdem sich die Implementierung zunächst auf die reine Abwicklung von Bestellungen fokussierte, wird der Kloeckner Assistant schon in der zweiten Jahreshälfte um die Funktionalität zur Bearbeitung von Angebotsanfragen erweitert. Im ersten Halbjahr wurde bereits ein Umsatzvolumen von über 80 Mio. € von rund 1.300 Kunden über den Kloeckner Assistant verarbeitet. Dabei konnte die digitale Applikation aus über 20.000 Dokumenten lernen und ihre Präzision verbessern.

*Game-Changer:
Kloeckner Assistant und XOM
eProcurement*



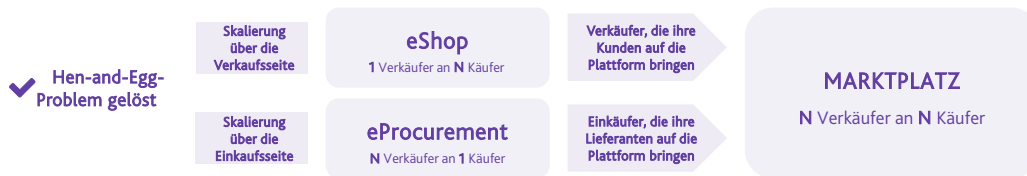
Die neue KI-getriebene **XOM eProcurement-Lösung** vereinfacht den Einkauf und die Bedarfsplanung für Kunden erheblich. Sie automatisiert den Abgleich von Materialbedarfen und Angeboten und unterstützt zudem Vertragsverhandlungen, Abrufe sowie den Zugriff auf aktuelle Informationen zu Verfügbarkeiten und Bestellungen. Mit dieser Applikation können XOM Materials-Kunden ihre Beschaffungsprozesse nahezu vollständig automatisieren und darüber hinaus datengetrieben wertvolle und bisher verborgen gebliebene Erkenntnisse über ihre Beschaffungsvorgänge gewinnen. Klöckner & Co nutzt bereits die eProcurement-Lösung für einen großen Teil des Einkaufs in Europa mit der Folge, dass die Hauptlieferanten von Klöckner & Co über die eProcurement-Lösung an die XOM Materials-Plattform angeschlossen sind.



Neben der neuen XOM eProcurement-Lösung verbindet XOM Materials als offene Plattform über den **XOM Marketplace** beliebig viele Lieferanten und Kunden über alle Wertschöpfungsstufen hinweg. Dabei liegt ein Schwerpunkt bei Stahl- und Metallprodukten, für die erweiterte Anarbeitungsservices angeboten werden. Grundsätzlich können aber auch andere Materialien wie z. B. Kunststoffe über XOM Materials gehandelt werden. Zusätzlich kann die Plattform als **eShop-Lösung** mit eigenem Branding genutzt werden, was Lieferanten den Einstieg in den Onlinevertrieb erleichtert. Die eShop- und die eProcurement-Lösung treiben die Skalierung von XOM Materials stark voran. Je mehr Marktteilnehmer sich einer Plattform anschließen, umso größer ist der

Nutzen, den sie stiftet, und durch die Lösungen motivieren Verkäufer bzw. Käufer den jeweils anderen zum Beitreten der Plattform.

Wertgenerierung durch Skalierung



Projekt „Surtsey“ – Beschleunigung der digitalen Transformation



Mit dem im Berichtszeitraum gestarteten Projekt „Surtsey“ nutzen wir die COVID-19-Krise, um die Transformation zum Plattformunternehmen erheblich zu beschleunigen. Zusätzlich optimieren wir unser Standortnetzwerk weiter indem wir 19 kleinere Niederlassungen schließen und Kosten in der gesamten Organisation abbauen. Als Folge der fortgeschrittenen Digitalisierung und der Optimierung des Standortnetzwerkes sowie der Kostenstruktur wird die Anzahl der Beschäftigten um insgesamt mehr als 1.200 Mitarbeiter reduziert.

Beschleunigung der digitalen Transformation durch Projekt „Surtsey“

Die durch die Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2020 ausgelösten Einmalaufwendungen werden sich durch eine deutlich verbesserte Ergebnissituation sowie geringere gebundene Mittel auszahlen. Wir gehen davon aus, dass wir eine operative Ergebnisverbesserung von mehr als 100 Mio. € bereits Ende 2021 erreichen. Zu diesem Zeitpunkt werden dann bereits über 50 % unseres Konzernumsatzes über digitale Kanäle abgewickelt.

Mit der durch „Surtsey“ erzielten höheren Profitabilität und dem gesteigerten Digitalisierungsgrad schaffen wir die Voraussetzung, um weitere Wachstumspotenziale zu realisieren, auch durch Übernahme einer aktiveren Rolle in der weiteren Marktkonsolidierung.]

Projekt „Surtsey“

Ziel 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhte Geschwindigkeit bei digitaler Transformation • Zusätzliche Restrukturierungsmaßnahmen • Beschleunigte Skalierung von XOM Materials • M&A zu attraktiven Konditionen
Effekte 	<ul style="list-style-type: none"> • Abbau von >1.200 Mitarbeitern / Schließung 19 Niederlassungen • >100 Mio. € Ergebnisverbesserung bereits bis Ende 2021 • >50 % Umsatz über digitale Kanäle bis Ende 2021

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Zu Beginn des Jahres war das globale Wirtschaftsumfeld weiterhin von Unsicherheiten geprägt, die aus dem Handelskonflikt zwischen den USA und China, den andauernden Brexit-Verhandlungen sowie dem Impeachment-Prozess gegen den US-Präsidenten resultierten. Erste Verhandlungserfolge im Handelskonflikt sowie Fortschritte in den Brexit-Verhandlungen führten vorübergehend jedoch zu einer Entspannung der weltwirtschaftlichen Lage. Mit dem Ausbruch und der weltweiten Verbreitung von COVID-19 sowie den damit verbundenen länderindividuellen Gegenmaßnahmen zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus wurden die globale Wirtschaftsaktivität und damit insbesondere die Arbeitsmärkte und der Welthandel massiv belastet.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal fiel das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone im zweiten Quartal drastisch um 15,0 %. Die COVID-19-bedingten Ausfälle der Produktions- und Handelstätigkeit sowie die insgesamt massive Störung der Binnenkonjunktur in nahezu allen Sektoren führten zu einer deutlichen Rezession. Um die negativen Folgen für die europäische Wirtschaft zu begrenzen, wurden neben umfangreichen Konjunkturpaketen und Kurzarbeitsprogrammen zum Ende des Berichtszeitraumes auch zunehmend Lockerungen der Schutzmaßnahmen umgesetzt, nachdem die Infektionszahlen in vielen europäischen Ländern reduziert werden konnten.

Die USA verzeichneten einen Rückgang des BIP von 9,5 % im Vergleich zum zweiten Quartal 2019. Der Konsum, der Außenhandel und der Arbeitsmarkt sind von der COVID-19-Pandemie stark betroffen. Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung stieg im Berichtszeitraum erheblich. Daher wurden umfangreiche Maßnahmen verabschiedet, um die Wirtschaft zu stützen. Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern stiegen die Infektionszahlen in den USA zum Ende des Berichtszeitraumes wieder an.

Der Anstieg des BIP in China fiel im zweiten Quartal mit 3,2 % ebenfalls aufgrund der COVID-19-Pandemie deutlich geringer aus als in den Quartalen der Vorjahre. Der signifikante Rückgang der Industrieproduktion und des Einzelhandels zu Beginn des Jahres sowie die geringe Nachfrage nach Dienstleistungen als Folge der sozialen Distanzierung führten zu einem im Jahresvergleich erheblichen Rückgang der Wirtschaftsleistung. China konnte die wirtschaftlichen Aktivitäten nach dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie jedoch bereits früher wieder aufnehmen und im Vergleich zum Vorjahresquartal ein leicht positives Wachstum vorweisen.

Entwicklung des BIP (in %)	Q2 2020 vs. Q2 2019
Europa^{*)}	- 15,0
Deutschland	- 11,7
Vereinigtes Königreich	- 19,9
Frankreich	- 19,0
Belgien	- 14,5
Niederlande	- 11,0
Schweiz	- 11,2
China	3,2
USA	- 9,5
Brasilien	- 12,3

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Die COVID-19-Pandemie hatte im Berichtszeitraum ebenfalls starken Einfluss auf das Marktumfeld in der Stahlbranche. Die Rohstahlproduktion fiel nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) in den ersten sechs Monaten 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weltweit deutlich um 6,0 % auf 873 Mio. Tonnen. Das Produktionsvolumen in der EU ging um rund 18,7 % zurück. In den USA fiel es ebenfalls stark um 18,3 %. China steigerte die Produktion hingegen um 1,4 %. Weltweit lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende Juni gemäß Analystenschätzungen bei 75 %.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Nach Schätzungen von EUROSTAT ist die Bauaktivität in Europa in den ersten fünf Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich zurückgegangen. Die Bauindustrie erlebte in einigen Ländern abrupte Projektunterbrechungen aufgrund von Lockdown-Maßnahmen, einem Mangel an Arbeitskräften und Lieferschwierigkeiten entlang der Wertschöpfungskette. In den USA führte insbesondere die steigende Arbeitslosigkeit zu geringeren Investitionen im Wohnungsbau. Dennoch zeigte sich der Bausektor insgesamt im Hinblick auf die Produktionsleistung relativ widerstandsfähig im Vergleich zu anderen Sektoren mit komplexeren Lieferketten und vermehrt überregionaler Ausrichtung. Die relativ frühzeitige Wiederaufnahme von Bauaktivitäten wirkte sich ebenfalls positiv aus. Aufgrund der üblicherweise längerfristigen Auftragsverhältnisse könnte ein Nachfragerückgang jedoch verzögert erfolgen.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Das Wachstum im Maschinen- und Anlagenbau in Europa lag im Berichtszeitraum insbesondere COVID-19-bedingt sehr deutlich unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Auswirkungen der Pandemie auf den Sektor waren aufgrund der Komplexität der Lieferketten besonders groß. Der unmittelbare Abbruch der Nachfrage hat zusätzlichen Druck auf die Produktionsleistung ausgeübt. Durch die Nähe zur Automobilindustrie wurde die Branche vergleichsweise früh von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erfasst, nachdem sie bereits zuvor durch die Unsicherheiten des andauernden Handelskonflikts zwischen den USA und China belastet wurde. Auch in den USA ging die Produktionstätigkeit Pandemie-bedingt erheblich zurück. Darüber hinaus wirkte sich der niedrige Ölpreis negativ auf Ausrüstungsinvestitionen aus.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der Automobilmarkt war aufgrund der Komplexität und internationalen Vernetzung der Wertschöpfungskette sowie der Konsumentennähe von der COVID-19-Pandemie bislang am stärksten betroffen. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) schrumpfte der Absatz des westeuropäischen Marktes in den ersten sechs Monaten um rund 40 % im Vergleich zum Vorjahr. Der US-amerikanische Absatz schrumpfte um rund 24 %. In China brach der Markt um 23 % ein.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie hatte im Berichtszeitraum erheblichen Einfluss auf das Geschäft von Klöckner & Co. Erste Auswirkungen waren absatzseitig zunächst ab Mitte März in konsumentennahen Branchen spürbar. Mit der Ausweitung von länderindividuellen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie erreichten diese Auswirkungen im April und Mai ihren vorläufigen Höhepunkt mit temporären Produktionsstillständen bei Kunden und Zusammenbrüchen von Liefer- und Leistungsketten in nahezu allen Sektoren. Die Angebotsseite war im Berichtszeitraum nur geringfügig beeinträchtigt. Auf der Absatzseite waren die Automobilindustrie und der Maschinen- und Anlagenbau, insbesondere aufgrund der internationalen Vernetzung der komplexen Lieferketten, besonders betroffen. Auch die Bauindustrie wurde negativ beeinträchtigt, aufgrund der regionalen Orientierung von Bauprojekten und der geringeren Komplexität der Wertschöpfungskette jedoch auf einem niedrigeren Niveau. Der Industriemix im Hinblick auf den Absatz von Klöckner & Co war ein wesentlicher Faktor für die Abmilderung der negativen Effekte von COVID-19 auf das Geschäft.

Klöckner & Co hat umgehend auf die Herausforderungen der Krise reagiert. Neben der Aktivierung von Notfallplänen wurden weite Teile der Tätigkeiten ins Homeoffice verlagert, um einerseits die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu schützen und andererseits die operative Handlungsfähigkeit sicherzustellen. Die fortgeschrittene Digitalisierung hat sich in diesem Zusammenhang als kompetitiver Vorteil erwiesen. Dadurch wurde sichergestellt, dass selbst zum Höhepunkt der Krise 90 % der Niederlassungen von Klöckner & Co operativ tätig waren. Lediglich in Frankreich haben wir in diesem Zeitraum einige Niederlassungen temporär geschlossen. Des Weiteren wurden zur Abmilderung der negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie Kurzarbeitsprogramme eingeführt, die in den Ländern unterschiedlich zum Einsatz kamen. Über die Kurzarbeitsprogramme hinaus wurden keine staatlichen Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen.

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das zweite Quartal bzw. das erste Halbjahr 2020 stellen sich wie folgt dar. Nähere Informationen sind der Textziffer 3 des verkürzten Zwischenabschlusses zu entnehmen.

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Absatz (Tt)	1.070	1.479	2.435	2.978
Umsatzerlöse	1.171	1.682	2.619	3.384
Rohertrag ^{*)}	226	304	511	606
Rohertragsmarge (in %)	19,3	18,1	19,5	17,9
EBITDA ^{**)}	- 61	82	- 40	115
EBITDA-Marge (in %) ^{***)}	- 5,2	4,9	- 1,5	3,4
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	11	51	32	85

^{*)} Rohertrag = Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand abzgl. Bestandsveränderungen abzgl. aktivierter Eigenleistungen.

^{**)} EBITDA = Rohertrag zzgl. sonstiger betrieblicher Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

^{***)} EBITDA-Marge = EBITDA / Umsatzerlöse.

WEITERE KENNZAHLEN

(in Mio. €)	30.06.2020	30.06.2019	31.12.2019
Net Working Capital ^{*)}	1.135	1.407	1.119
Netto-Finanzverbindlichkeiten ^{**)}	476	684	445
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital ^{***)})	46 %	55 %	38 %

^{*)} Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten und Bonusforderungen an Lieferanten abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

^{**)} Netto-Finanzverbindlichkeiten = Finanzverbindlichkeiten lt. Konzernbilanz zzgl. Transaktionskosten abzgl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

^{***)} Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019.

Absatz und Umsatz

Im ersten Halbjahr 2020 wurde ein Absatz von 2,4 Mio. Tonnen erzielt, was einem Rückgang von 18,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Der Absatzeinbruch ist überwiegend auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Vom Rückgang betroffen waren dabei alle operativen Segmente, wobei das Geschäft in der Schweiz vergleichsweise wenig beeinflusst wurde.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Kloeckner Metals US	478	716	1.078	1.442
Kloeckner Metals Switzerland	244	259	459	480
Kloeckner Metals Services Europe	98	195	284	406
Kloeckner Metals Distribution Europe	351	512	798	1.056
Holding und übrige Konzerngesellschaften ^{*)}	-	-	-	-
Konzernumsatz	1.171	1.682	2.619	3.384

^{*)} Einschließlich Konsolidierungen.

Der Absatzentwicklung folgend, fiel auch der Umsatz deutlich von 3,4 Mrd. € auf 2,6 Mrd. € (-22,6%). Auch hier zeigten sich insbesondere im Verlauf des zweiten Quartals die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie. Der Umsatzeinbruch wurde leicht abgemildert durch verbesserte Währungsparitäten für den US-Dollar und den Schweizer Franken. Währungsbereinigt lag der Umsatzrückgang bei 24,1%.

Ergebnis

(in Mio. €)	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Umsatzerlöse	1.171	1.682	2.619	3.384
Rohrertrag	226	304	511	606
Rohrertragsmarge (in %)	19,3	18,1	19,5	17,9
OPEX ^{*)}	- 288	- 222	- 551	- 491
EBITDA	- 61	82	- 40	115
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten ^{**)}	11	51	32	85
EBIT	- 109	49	- 122	51
EBT	- 116	37	- 138	29
Konzernergebnis	- 111	28	- 132	19

^{*)} OPEX = sonstige betriebliche Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

^{**)} Wesentliche Sondereffekte: 2020 – Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Projekts „Surtsey“ (72 Mio. €); 2019 – Veräußerungsgewinn Immobilie London (36 Mio. €), Restrukturierungsaufwendungen (6 Mio. €).

Der Rohrertrag lag mit 511 Mio. € um 95 Mio. € (währungsbereinigt um 106 Mio. €) ebenfalls wesentlich unter dem Vorjahreswert von 606 Mio. €. Auch hier war die COVID-19-Pandemie wesentliche Ursache für den Rückgang. Durch die im Vergleich zu den Verkaufspreisen stärker gesunkenen Einkaufspreise, aber auch aufgrund der Aufgabe margenschwachen Geschäfts verbesserte sich die Rohrertragsmarge von 17,9 % im Vorjahr auf 19,5 %.

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

OPEX

(in Mio. €)	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Sonstige betriebliche Erträge	3	46	9	53
Personalaufwand	- 193	- 151	- 342	- 304
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 98	- 118	- 218	- 241
Wertberichtigungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	1	-	1
OPEX	- 288	- 222	- 551	- 491

Die Vergleichbarkeit der OPEX zum Vorjahr ist aufgrund von Sondereffekten eingeschränkt. So sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres nicht wiederkehrende Erträge aus der Veräußerung einer Immobilie in London in Höhe von 36 Mio. € enthalten. Die Personalaufwendungen des ersten Halbjahres 2020 hingegen enthalten Aufwendungen aus Sozialplanmaßnahmen im Rahmen des Projekts „Surtsey“ in Höhe von 64 Mio. €. Im Vorjahresausweis waren vergleichbare Aufwendungen lediglich in Höhe von 6 Mio. € enthalten. Der Anstieg der Personalaufwendungen wurde durch Leistungen unter Kurzarbeitsprogrammen oder ähnlichen Unterstützungsmaßnahmen der öffentlichen Hand in Höhe von 5 Mio. € abgemildert. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus dem Projekt „Surtsey“ im Zusammenhang mit Standortschließungen (5 Mio. €). Dagegen gingen insbesondere die Aufwendungen für Lagerhaltung und Transport im Zuge der COVID-19-Krise deutlich zurück.

Insgesamt sind die OPEX von 491 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 551 Mio. € angestiegen.

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Konzerns belief sich entsprechend auf -40 Mio. € nach 115 Mio. € im Vorjahr.

EBITDA NACH SEGMENTEN (BEREINIGT UM WESENTLICHE SONDEREFFEKTE)

(in Mio. €)	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
KloECKner Metals US ¹⁾	-	21	10	35
KloECKner Metals Switzerland	24	17	34	27
KloECKner Metals Services Europe ¹⁾	-2	6	3	16
KloECKner Metals Distribution Europe ^{1), 2), 3)}	-6	12	-3	18
Holding und weitere Konzerngesellschaften ²⁾	-5	-5	-12	-11
Bereinigtes EBITDA des KlöCKner & Co-Konzerns	11	51	32	85
Nettobereinigungen	-72	31	-72	31
EBITDA	-61	82	-40	115

Bereinigungen 2020:

1) Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „Surtsey“ (KloECKner Metals US 4 Mio. €, KloECKner Metals Distribution Europe 60 Mio. €, KloECKner Metals Services Europe 8 Mio. €).

Bereinigungen 2019:

2) Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Sozialplanmaßnahmen in Frankreich (2 Mio. €) und der Holding (3,5 Mio. €).

3) Gewinn aus der Veräußerung einer Immobilie in London (36 Mio. €).

Mit Ausnahme des Segments KloECKner Metals Switzerland war das EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten in allen operativen Segmenten, getrieben durch die COVID-19-Pandemie, deren Auswirkungen insbesondere im zweiten Quartal eintraten, stark rückläufig.

Im Segment KloECKner Metals US sank das operative Ergebnis auf 10 Mio. € nach 36 Mio. € im Vorjahr. Dieser Rückgang resultierte insbesondere aus COVID-19-bedingten Volumenverlusten und damit einhergehenden Preisrückgängen. Gesunkene OPEX-Aufwendungen als Folge der umgehend eingeleiteten Gegenmaßnahmen, im Wesentlichen im Bereich Personal sowie bei den Kosten für Transport und Betriebsstoffe, dämpften den EBITDA-Rückgang.

Das EBITDA des Segments KloECKner Metals Switzerland stieg von 27 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 34 Mio. €. Dabei konnten Rohertragsrückgänge im Stahl- und Metallbereich sowie beim Betonstahl durch gesunkene OPEX überkompensiert werden.

Die Effekte aus der ohnehin schwachen Nachfrage im Automobilssektor für das Segment KloECKner Metals Services Europe wurden durch weitere Folgen der COVID-19-Pandemie verschärft. Das operative Ergebnis sank infolgedessen von 16 Mio. € auf 3 Mio. €. Der Rückgang konnte durch 7 Mio. € geringere OPEX-Aufwendungen lediglich partiell aufgefangen werden.

Das EBITDA für das Segment KloECKner Metals Distribution Europe lag mit -3 Mio. € deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert von 17 Mio. €. Der marktbedingte Rückgang im Zuge von COVID-19 konnte nur teilweise durch gestiegene Verkaufspreise und reduzierte OPEX-Aufwendungen ausgeglichen werden, sodass sich ein negatives Ergebnis ergab.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNERGEBNIS

<i>(in Mio. €)</i>	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
EBITDA	- 40	115
Abschreibungen und Impairments	- 82	- 64
EBIT	- 122	51
Finanzergebnis	- 16	- 22
EBT	- 138	29
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	- 10
Konzernergebnis	- 132	19

Die Abschreibungen und Impairments lagen mit 82 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 64 Mio. €. Wesentliche Treiber hierfür waren außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) in Höhe von 14 Mio. €, die im Zuge des Projekts „Surtsey“ und damit verbundener Standortschließungen erforderlich wurden.

Im Berichtszeitraum ergab sich ein EBIT von -122 Mio. € nach 51 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses ist überwiegend auf die im Durchschnitt niedrigere Verschuldung sowie niedrigere Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Durch die Möglichkeit von Verlustrückträgen in den USA ergab sich ein Steuerertrag für das erste Halbjahr 2020 von 6 Mio. € (1. Hj. 2019 Steueraufwand: 10 Mio. €).

Insgesamt ergab sich damit ein negatives Konzernergebnis in Höhe von 132 Mio. € nach einem positiven Ergebnis von 19 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug -1,32 € nach 0,18 € im Vorjahr.

Vermögenslage, Bilanzstruktur, Konzern-Kapitalflussrechnung

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	921	968
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	943	1.043
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ^{*)}	661	675
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	69	47
Liquide Mittel	105	183
Vermögen	2.699	2.916
Eigenkapital	1.048	1.182
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	282	285
Finanzverbindlichkeiten	430	564
Sonstige langfristige Schulden	58	60
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	148	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	469	599
Sonstige kurzfristige Schulden	264	165
Gesamtkapital	2.699	2.916

^{*)} Einschließlich Vertragsvermögenswerten und Bonusforderungen an Lieferanten.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2020 belief sich auf 2.699 Mio. € und lag damit um rund 7 % unter dem Wert zum Ende des Vorjahres.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 921 Mio. € um 47 Mio. € unter dem Niveau vom 31. Dezember 2019 (968 Mio. €). Der Rückgang entfiel mit 10 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und ist auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Auch die Sachanlagen entwickelten sich rückläufig (-40 Mio. €). Dabei standen Zugängen aus der Investitionstätigkeit von 18 Mio. € planmäßige Abschreibungen von 53 Mio. € und – primär durch das „Surtsey“-Projekt bedingte – Impairments von 14 Mio. € gegenüber.

Das Eigenkapital sank von 1.182 Mio. € auf 1.048 Mio. €. Ursächlich hierfür war in erster Linie das negative Konzernergebnis von 132 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag aber gleichwohl noch bei soliden 39 % (31. Dezember 2019: 41 %).

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

NET WORKING CAPITAL

(in Mio. €)	30.06.2020	30.06.2019	31.12.2019
Vorräte	943	1.184	1.043
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	596	866	579
Vertragsvermögenswerte	27	29	32
Bonusforderungen an Lieferanten	38	38	64
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 469	- 710	- 599
Net Working Capital	1.135	1.407	1.119

Durch das unmittelbar nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie weiter forcierte, äußerst stringente Net Working Capital-Management lag die Mittelbindung entgegen dem üblichen Trend eines unterjährigen Anstiegs in etwa auf dem Niveau zum Ende des Vorjahres und damit um nahezu 0,3 Mrd. € unter dem Wert zum Ende des zweiten Quartals des Vorjahres.

Die liquiden Mittel lagen bei 105 Mio. € nach 183 Mio. € zum 31. Dezember 2019.

FINANZIERUNG STABIL

Im April 2020 hat Klöckner & Co gemeinsam mit den Kernbanken den syndizierten Kredit in Höhe von 278 Mio. € bis Mai 2023 prolongiert. Durch diese Transaktion konnte trotz der COVID-19-Krise das Fälligkeitsprofil weiter verbessert werden. Die auf die Finanzierung von Working Capital ausgerichteten Kerninstrumente weisen aktuell eine volumengewichtete Restlaufzeit von rund eineinhalb Jahren auf. In der zweiten Jahreshälfte planen wir auch unser europäisches ABS-Programm und unsere US-amerikanischen Working Capital-Fazilitäten zu erneuern.

Unsere Finanzierungsinstrumente mit einem Gesamtvolumen von rund 1,4 Mrd. € (ohne Leasing) geben uns weiterhin einen großzügigen Finanzierungsspielraum, um den Herausforderungen auch einer möglicherweise länger andauernden Krise zu begegnen.

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.06.2020	30.06.2019	31.12.2019
Netto-Finanzverbindlichkeiten	476	684	445
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital^{*)})	46 %	55 %	38 %

^{*)} Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019).

Der maßgebliche Grund für die lediglich moderat von 445 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 476 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres angestiegenen Netto-Finanzverbindlichkeiten – bei nahezu ausgeglichenem Cash-flow aus betrieblicher Tätigkeit – ist die Finanzierung der im ersten Halbjahr 2020 getätigten Netto-Investitionen von 23 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen lagen mit 282 Mio. € etwa auf dem Niveau zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (285 Mio. €).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

<i>(in Mio. €)</i>	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	98	140	1	– 88
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 13	33	– 23	27
Free Cashflow	85	173	– 22	– 61
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 98	– 56	– 52	86

Insbesondere durch die Mittelfreisetzung aus dem Net Working Capital-Abbau im Verlauf des zweiten Quartals konnte trotz des negativen EBITDA ein nahezu ausgeglichener Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (+1 Mio. €) erzielt werden, während im Vergleichszeitraum ein Mittelabfluss (–88 Mio. €) zu verzeichnen war.

Aufgrund der Auszahlungen für Investitionen von 25 Mio. €, denen Zuflüsse aus Desinvestitionen in Höhe von insgesamt 2 Mio. € gegenüberstanden, ergab sich ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 23 Mio. € (1. Hj. 2019: Mittelzufluss 27 Mio. €).

Damit ergab sich im ersten Halbjahr 2020 ein Free Cashflow von –22 Mio. € nach –61 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug –52 Mio. € (1. Hj. 2019: 86 Mio. €).

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Jahr 2020 einen Rückgang der Weltwirtschaft in Höhe von 4,9%. Durch den globalen Ausbruch von COVID-19 und die in diesem Zusammenhang initiierten länderindividuellen Gegenmaßnahmen wurden die Mobilität stark eingeschränkt, Wertschöpfungsketten unterbrochen und der Konsum weitestgehend zurückgefahren. Mit der voranschreitenden Lockerung diverser Beschränkungsmaßnahmen in vielen Ländern ist laut IWF auch eine graduelle Zunahme der wirtschaftlichen Aktivität zu erwarten. Die weitere Entwicklung hängt jedoch insbesondere von der Wirksamkeit der Eindämmungsstrategien sowie der finanziellen Hilfsmaßnahmen in den jeweiligen Ländern ab und ist nach wie vor von großer Unsicherheit im Hinblick auf den weiteren Pandemieverlauf geprägt. Insbesondere ein erneuter Anstieg von Infektionszahlen in Verbindung mit Lockdown-Maßnahmen könnte eine wirtschaftliche Erholungsphase gefährden. Erneute handelspolitische Auseinandersetzungen zwischen China und den USA sowie weiterhin ergebnislose Verhandlungen zur Verhinderung eines harten Brexits könnten die negative Dynamik zusätzlich verstärken.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird im Jahr 2020 laut Schätzungen des IWF um 10,2% schrumpfen. Nach einem signifikanten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in der ersten Hälfte des Jahres, mit besonders negativen Auswirkungen auf Investitionen, werden zum Teil bereits initiierte Konjunkturmaßnahmen die Erholung unterstützen. Allerdings werden das Produktionsniveau sowie die Beschäftigung voraussichtlich weiterhin deutlich unter dem Vorkrisen-Niveau verharren.

Im Hinblick auf die Wirtschaft der USA erwartet der IWF im Jahr 2020 ein negatives Wachstum von 8,0%. Die hohe Arbeitslosigkeit und die damit einhergehende schwächere Konsumentennachfrage belasten Unternehmensinvestitionen und bremsen das Produktionswachstum. Es wird erwartet, dass ein Absinken der Arbeitslosenquote nur graduell und mit begrenzter Geschwindigkeit erfolgen wird.

Für China, wo die wirtschaftliche Erholung bereits zum Ende des ersten Quartals einsetzte, wird für 2020 ein Wachstum von 1,0% prognostiziert, das insbesondere durch politische Anreize gestützt wird. Die Ausgaben bei Investitionen und Dienstleistungen erholten sich bis Mai bereits deutlich.

Erwartete Entwicklung des BIP (in %)	2020e
Europa*)	- 10,2
Deutschland	- 7,8
Vereinigtes Königreich	- 10,2
Frankreich	- 12,5
Belgien	- 7,3
Niederlande	- 5,9
Schweiz	- 5,9
China	1,0
USA	- 8,0
Brasilien	- 9,1

Quelle: IWF, Bloomberg.

*) Euroraum.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Für das Jahr 2020 prognostiziert der Weltstahlverband (World Steel Association), bedingt durch die COVID-19-Pandemie, einen Rückgang der globalen Stahlnachfrage um 6,4 %. Für die EU geht der Verband von einem Rückgang um 15,8 %, für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) um 20,0 % und für Süd- und Zentralamerika um 17,3 % aus. Für China wird mit einem leichten Anstieg von 1,0 % gerechnet.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Nach Schätzungen von EUROCONSTRUCT wird die Bauindustrie in Europa 2020 deutlich schrumpfen. Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurden Bauprojekte mitunter zeitweise unterbrochen oder verschoben. Darüber hinaus verursachen Materialbeschaffungsprobleme aufgrund der Lieferkettenabbrüche den Rückgang. Dem gegenüber steht die Erwartung, dass zum Teil bereits initiierte Stützungsprogramme insbesondere auf Infrastrukturmaßnahmen abzielen, was den negativen Effekt abfedern könnte. In den USA führt die steigende Arbeitslosigkeit und das damit verminderte Einkommen insbesondere zu einer negativen Beeinträchtigung des privaten Wohnungsbaus. Obwohl sich der gewerbliche Bausektor vergleichsweise besser entwickelt, wird die Bautätigkeit insgesamt voraussichtlich ebenfalls deutlich rückläufig sein.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Auch im Maschinen- und Anlagenbau in Europa ist in 2020 mit signifikanten Produktionsrückgängen zu rechnen, insbesondere aufgrund der temporären Einstellung weiter Teile der industriellen Produktionstätigkeit sowie der Zusammenbrüche der komplexen Lieferketten. Es wird darüber hinaus erwartet, dass das Zusammenspiel von anhaltenden Handelsstreitigkeiten, gebremsten Exportaktivitäten, schwacher Nachfrage in wichtigen Inlandsmärkten und allgemeiner politischer Unsicherheit das Investitionsniveau belasten wird. In den USA wird ebenfalls mit einem starken Produktionseinbruch gerechnet, zusätzlich verstärkt durch einen Rückgang der Investitionen im Energiesektor aufgrund der Ölpreisentwicklungen im ersten Halbjahr.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Der Pkw-Weltmarkt wird laut VDA im Jahr 2020 um rund 17 % schrumpfen. Neben den Herausforderungen der COVID-19-Pandemie ist auch die strukturelle Krise im Zusammenhang mit der Transformation der gesamten Industrie für den Effekt verantwortlich. Für Europa wird ein gegenüber dem Vorjahr um rund 24 % und für den US-Markt ein um 18 % niedrigeres Absatzniveau prognostiziert. Für China rechnet der Verband mit einem Absatzrückgang von 10 % im Vergleich zum Vorjahr.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2019 auf den Seiten 86 bis 104 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten grundsätzlich weiterhin. Allerdings hat die COVID-19-Pandemie mittlerweile zu einer weltweiten Rezession geführt, deren Ausmaß und Dauer immer noch schwer abzuschätzen sind und die somit die Risikolandschaft signifikant beeinflusst. Dies hat auch zu einer noch stärkeren Bedeutung der Marktrisiken beigetragen. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klöckner & Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 87 ff. des Geschäftsberichts 2019.

Für Klöckner & Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Die schwache Nachfrage – belastet von einer Weltwirtschaft, die sich zeitgleich in verschiedenen Regionen in einer Rezession befindet – wird gestützt durch eine krisenbedingt besonders expansive Fiskalpolitik vieler Industrieländer und zum Teil auch durch die weiterhin expansive Notenbankpolitik. Durch die Pandemie hat sich allerdings die strukturelle Krise im Automobilsektor weiter verschärft, auch die sich bereits zuvor abzeichnende Abschwächung im Maschinenbau hat mit COVID-19 deutlich zugenommen. Der Nachfragerückgang im Bausektor wird insbesondere dort abgefedert, wo staatliche Investitionen in Form von Infrastrukturmaßnahmen erfolgen. Hingegen werden sowohl der gewerbliche als auch der private Wohnungsbau durch die wirtschaftliche

Entwicklung sowie letzterer insbesondere durch eine steigende Arbeitslosigkeit in vielen Ländern zunehmend belastet. Mit der Ausbreitung der Pandemie in Europa und in den USA haben die Preise flächendeckend nachgegeben. Die sich derzeit abzeichnende Stabilisierung ist noch durch Unsicherheiten aufgrund einer weiterhin schwachen Nachfrage geprägt. Aufgrund der erheblichen konjunkturellen Risiken ist bei einer schwächeren Nachfrage und den immer noch bestehenden Überkapazitäten ein weiterer Preisrückgang nicht auszuschließen, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Wesentliche Chancen liegen vor allem in der digitalen Transformation des Konzerns, wodurch zuletzt auch die negativen Auswirkungen der globalen COVID-19-Pandemie auf den Absatz und das operative Ergebnis (EBITDA) von Klöckner & Co abgemildert werden konnten. So hat es unsere bereits fortgeschrittene Digitalisierung während der Krise ermöglicht, weite Teile unserer Tätigkeiten reibungslos ins Homeoffice zu verlegen, was eine durchgängige Lieferfähigkeit sicherstellte und sich als deutlicher Wettbewerbsvorteil erwies. Durch die Einleitung der Transformation von Klöckner & Co hin zu einem digitalen Geschäftsmodell mit künftig weitgehender Automatisierung der Kernprozesse durch KI-basierte Applikationen eröffnen sich signifikante Chancen im Hinblick auf den Ausbau des Geschäftes, die Steigerung der Profitabilität und die Konsolidierung des Marktes.

Allerdings könnte sich die Nachfrage für Konzerngesellschaften und einzelne Standorte aufgrund regionaler Entwicklungen wieder verschlechtern, wenn die Pandemie nicht weiter eingedämmt werden kann oder sich sogar eine zweite Infektionswelle abzeichnet. Derzeit gibt insbesondere die Entwicklung in den USA, aber auch in Brasilien Anlass zur Sorge. Potenziell stark betroffen könnten auch die Gesellschaften und Standorte im Vereinigten Königreich und in Frankreich sein, wo sich COVID-19 besonders stark verbreitet hat. Mit der im November bevorstehenden Wahl von US-Präsident und Kongress sowie den schwierigen Verhandlungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU für die Ausgestaltung des am Jahresende anstehenden Brexits treten die politischen Risiken wieder stärker in den Vordergrund. Damit könnte der Handelsstreit zwischen den USA und China wieder an Intensität gewinnen und den ohnehin zunehmenden Protektionismus verstärken. Zudem könnte ein harter Brexit drohen. Dies würde die wirtschaftliche Entwicklung in den USA und vor allem auch in Europa zusätzlich belasten. Mit zunehmender Dauer der Pandemie und insbesondere bei einer möglichen zweiten Welle und damit verbundenen erneuten restriktiven Maßnahmen besteht das Risiko, dass immer mehr Unternehmen in Liquiditätsschwierigkeiten geraten, was nicht nur die Nachfrage, sondern auch die Verfügbarkeit der Finanzierungsmöglichkeiten negativ beeinflussen könnte. Vor diesem Hintergrund agiert Klöckner & Co mit erhöhter Vorsicht, wodurch kurz- und mittelfristig eine Anpassung an die Marktgegebenheiten mit Fokus auf die Stärkung der Effizienz sowie Kostensenkungen erfolgt und die Stabilität der Finanzierungsstruktur noch stärker in den Vordergrund rückt. Eine wesentliche Herausforderung ist dabei die weitere Anpassung der existierenden Organisationsstruktur mit dem Ziel, noch schlanker und effizienter zu werden, um sich so noch besser im Wettbewerb mit kleinen und mittelständischen Unternehmen in einem sehr schwierigen Marktumfeld behaupten zu können.

Der Vorstand ist von der Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems überzeugt. Der Vorstand geht darüber hinaus davon aus, dass Klöckner & Co alle bei der Aufstellung des Zwischenberichtes bilanziell zu berücksichtigenden Risiken durch ausreichende Rückstellungen abgebildet hat. Aufgrund der ergriffenen und vorbereiteten Maßnahmen – insbesondere zur Liquiditätssicherung – kann der Vorstand aus heutiger Sicht keine Risiken erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Prognosebericht des Konzerns

Aufgrund der andauernden großen Unsicherheiten im Hinblick auf die weitere Entwicklung der globalen COVID-19-Pandemie haben wir Prognosen auf der Basis unterschiedlicher Szenarien gebildet. Die Szenarien basieren auf der Annahme eines negativen, positiven sowie aus heutiger Sicht tendenziell wahrscheinlicheren Nachfrageverhaltens im zweiten Halbjahr, unter Berücksichtigung derzeit ersichtlicher Informationen in Bezug auf wirtschaftliche und soziale Auswirkungen der Pandemie.

Die länderindividuellen Gegenmaßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 haben Lieferketten stark beeinträchtigt und die Nachfrage in diversen Sektoren zusammenbrechen lassen. Daher rechnen wir mit einem erheblichen Rückgang der Stahlnachfrage in den für uns wesentlichen Absatzmärkten Europa und USA im Jahr 2020. Demzufolge erwarten wir für den Konzernabsatz und -umsatz in allen unterstellten Szenarien einen deutlichen Rückgang. Aufgrund der durch die COVID-19-Pandemie bedingten erheblichen negativen Volumeneffekte rechnen wir für das Geschäftsjahr 2020 szenariobasiert mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) vor wesentlichen Sondereffekten von 50 bis 70 Mio. €. Im dritten Quartal rechnen wir mit einem EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten von 15 bis 25 Mio. €. Darüber hinaus erwarten wir, dass der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit in 2020 positiv ausfallen wird, wenn auch aufgrund des vergleichsweise geringeren Net Working Capital-Abbaus deutlich unterhalb des Vorjahresniveaus. Da der weitere Pandemieverlauf jedoch höchst ungewiss ist, sind alle Szenarien und die genannten Ergebnisspannen als Einschätzungen unter großer Unsicherheit zu interpretieren.

Die erwarteten Segmententwicklungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Prognose auf Segmentebene ^{*)}	Absatz (Tt)			Umsatz (Mio. €)		
	2019	Ursprüngliche Erwartung 2020 ^{**)}	Angepasste Erwartung 2020 ^{***)}	2019	Ursprüngliche Erwartung 2020 ^{**)}	Angepasste Erwartung 2020 ^{***)}
KloECKNER Metals US	2.660	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	2.659	Konstant	Deutlicher Rückgang
KloECKNER Metals Switzerland	574	Leichter Anstieg	Leichter Rückgang	971	Leichter Anstieg	Leichter Rückgang
KloECKNER Metals Services Europe	948	Leichter Anstieg	Deutlicher Rückgang	749	Leichter Anstieg	Deutlicher Rückgang
KloECKNER Metals Distribution Europe	1.466	Konstant	Deutlicher Rückgang	1.936	Leichter Anstieg	Deutlicher Rückgang
Holding und weitere Konzerngesellschaften	-			-		
Konzern	5.648	Leichter Anstieg	Deutlicher Rückgang	6.315	Konstant	Deutlicher Rückgang

	EBITDA (Mio. €) vor Sondereffekten			Cashflow aus betriebl. Tätigkeit (Mio. €)		
	2019	Ursprüngliche Erwartung 2020 ^{**)}	Angepasste Erwartung 2020 ^{***)}	2019	Ursprüngliche Erwartung 2020 ^{**)}	Angepasste Erwartung 2020 ^{***)}
KloECKNER Metals US	46	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	70	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg
KloECKNER Metals Switzerland	55	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	68	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang
KloECKNER Metals Services Europe	26	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	54	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang
KloECKNER Metals Distribution Europe	21	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	30	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang
Holding und weitere Konzerngesellschaften	- 24			- 18		
Konzern	124	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Rückgang	204	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang

*) Werte für 2019 wurden an die geänderte Segmentabgrenzung angepasst. Nähere Angaben sind in Textziffer 11 der Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss dargestellt.

**) Begrenzter Geltungszeitraum: Veröffentlichung Jahresergebnis am 10. März 2020 bis Veröffentlichung Ad Hoc-Mitteilung am 25. März 2020.

***) Weichen die qualitativ komparativen Erwartungen je angenommenem Szenario voneinander ab, wird die Erwartung auf Basis der Annahme eines aus heutiger Sicht tendenziell wahrscheinlicheren Nachfrageverhaltens im zweiten Halbjahr dargestellt.

„Konstant“ entspricht einer Veränderung von +/- 0-1%, „leicht“ entspricht einer Veränderung von +/- >1-5% und „deutlich“ einer Veränderung +/- >5%.

Duisburg, den 11. August 2020

KloECKNER & Co SE

Der Vorstand

Klößner & Co-Aktie: Stammdaten

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GY

Reuters Xetra: KCOGn.DE

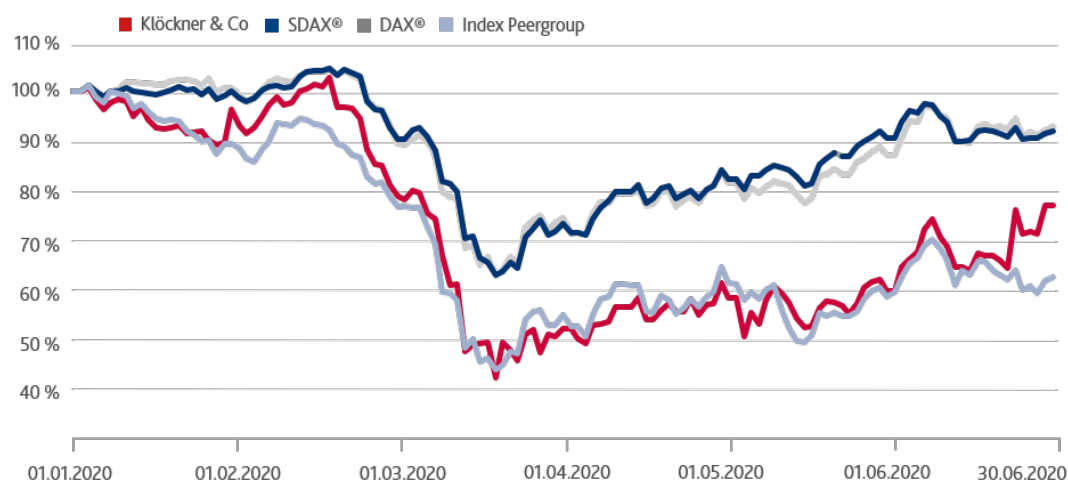
Im SDAX® notiert

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Während des Berichtszeitraums ging der Kurs der Klößner & Co-Aktie vor dem Hintergrund der negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie deutlich zurück. Zu Beginn des Jahres bewegte er sich zunächst noch seitwärts und stieg leicht von 6,28 € zum Ende des Jahres 2019 auf 6,45 € am 17. Februar. Dieser Kurs markierte zugleich den Höchststand der Aktie im ersten Halbjahr. Mit der Eskalation der COVID-19-Krise fiel der Aktienkurs anschließend stark und erreichte am 18. März seinen Tiefstwert von 2,74 €. Seitdem konnte sich der Wert der Aktie deutlich erholen und ging am 30. Juni mit 4,86 € aus dem Handel. Dies bedeutete einen Kursverlust in Höhe von rund 23 % gegenüber dem Jahresschlusskurs von 2019.

Im gleichen Zeitraum verlor der DAX® rund 7 %, der SDAX® rund 8 %. Der Index der Peergroup-Unternehmen, der die Performance von mit Klößner & Co vergleichbaren Unternehmen am Kapitalmarkt abbildet (Mitglieder des Index sind neben thyssenkrupp, Salzgitter, Arcelor Mittal, Voestalpine und Schmolz + Bickenbach auch Reliance, Olympic Steel und Ryerson), fiel deutlich um etwa 37 %.

PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX®, SDAX® UND INDEX PEERGROUP (WERTE INDEXIERT)



Im Durchschnitt beliefen sich die Handelsumsätze der Klößner & Co-Aktie im zweiten Quartal auf über 1,9 Mio. € am Tag und lagen somit unter denen des ersten Quartals (rund 2,8 Mio. € pro Tag). Damit belegte die Klößner & Co-Aktie in der Rangliste der Deutschen Börse AG von Juni in der Kategorie Börsenumsatz Platz 116 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung Platz 153.

KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Grundkapital	€	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	4,86	5,27	4,86	5,27
Börsenkapitalisierung	Mio. €	485	525	485	525
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	4,88	7,29	6,45	7,29
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	3,17	4,66	2,74	4,66
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	504.219	835.281	526.972	739.172

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 20. Mai 2020 fand in Düsseldorf die 14. ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE statt. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und der zum damaligen Zeitpunkt bestehenden behördlichen Verordnungen wurde die Veranstaltung gemäß dem Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie aufgrund der Entscheidung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre durchgeführt. Dies geschah insbesondere zum Schutz unserer Aktionäre und Mitarbeiter. Alle Aktionäre konnten sich über den Online-Service auf unserer Internetseite www.kloeckner.com für die Hauptversammlung anmelden, die Abstimmung vornehmen, im Vorfeld Fragen an die Gesellschaft übermitteln und die gesamte Veranstaltung live im Internet verfolgen. Darüber hinaus wurden die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden sowie des Vorsitzenden des Vorstands frei verfügbar auf der Internetseite der Gesellschaft übertragen und sind auch weiterhin dort abrufbar. Insgesamt stimmten über 53 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit großer Mehrheit an.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Ende des zweiten Quartals war laut Stimmrechtsmitteilungen mit zwischen 25 % und 30 % die SWOCTEM GmbH (Prof. Dr. Friedhelm Loh) unser größter Aktionär. Es folgten mit jeweils zwischen 3 % und 5 % die Dimensional Holdings Inc., Franklin Mutual Series Funds, die Franklin Mutual Advisers LLC (einschließlich von Franklin Mutual Series Funds gehaltener zugerechneter Stimmrechte) und Claas Edmund Daun. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG betrug der Freefloat damit zum Ende des Berichtszeitraums 74,75 %.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Im ersten Halbjahr 2020 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klöckner & Co SE interessierte Kapitalmarktteilnehmer auf drei Konferenzen im In- und Ausland sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen. Die Themenschwerpunkte der Investorengespräche waren dabei die Ergebnisse des Klöckner & Co-Konzerns, der Fortschritt der Digitalisierungsstrategie, der Umgang mit der COVID-19-Pandemie sowie die globalen makroökonomischen Entwicklungen.

Es berichteten in den ersten sechs Monaten 14 Banken und Wertpapierhäuser in über 60 Researchberichten über Klöckner & Co. Davon empfahlen Ende Juni sieben Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf“, fünf Häuser gaben die Empfehlung „Halten“ und zwei rieten zum „Verkauf“ der Aktie.

Darüber hinaus informiert Klöckner & Co alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten unter www.kloeckner.com/de/investoren.html. Diese umfassen unter anderem Finanzberichte, Finanzkalender sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie. Zudem veröffentlichen wir dort alle Informationen zur Hauptversammlung und zu weiteren Kapitalmarktveranstaltungen.

Über aktuelle Entwicklungen der Klöckner & Co SE halten wir unsere Aktionäre und weitere Interessenten auch per E-Mail auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich unter ir@kloeckner.com in den Verteiler für Unternehmensinformationen aufnehmen lassen.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen oder Anregungen und steht Ihnen jederzeit gerne zum Austausch über Telefon, E-Mail oder Brief zur Verfügung.

KONTAKT

Investor Relations, Internal Communications & Sustainability

Telefon: +49 203 307-2290

Fax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Klöckner & Co SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

(in T€)	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Umsatzerlöse	1.170.695	1.681.669	2.618.894	3.384.362
Bestandsveränderungen	1.378	- 3.681	- 4.602	- 11.025
Aktivierete Eigenleistungen	685	237	685	528
Sonstige betriebliche Erträge	3.539	45.960	9.210	52.211
Materialaufwand	- 946.269	- 1.374.420	- 2.103.079	- 2.767.555
Personalaufwand	- 192.635	- 151.305	- 342.385	- 303.713
Abschreibungen und Impairments	- 48.404	- 32.855	- 82.228	- 64.552
<i>davon Impairments</i>	- 14.280	-	- 14.280	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 98.362	- 118.016	- 218.131	- 240.853
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 83	1.138	- 370	1.130
Betriebsergebnis	- 109.456	48.727	- 122.006	50.533
Finanzerträge	118	76	266	842
Finanzierungsaufwendungen	- 6.979	- 11.459	- 16.146	- 22.615
Finanzergebnis	- 6.861	- 11.383	- 15.880	- 21.773
Ergebnis vor Steuern	- 116.317	37.344	- 137.886	28.760
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.533	- 8.880	6.269	- 10.057
Konzernergebnis	- 110.784	28.464	- 131.617	18.703
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	- 110.906	28.234	- 132.100	18.211
- nicht beherrschende Gesellschafter	122	230	483	492
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)				
- unverwässert	- 1,11	0,28	- 1,32	0,18
- verwässert	- 1,11	0,27	- 1,32	0,18

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

<i>(in T€)</i>	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Konzernergebnis	- 110.784	28.464	- 131.617	18.703
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Verluste gem. IAS 19	- 45.072	- 8.077	- 13.840	- 31.233
darauf entfallende Ertragsteuer	2.215	- 904	2.379	- 676
Summe	- 42.857	- 8.981	- 11.461	- 31.909
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden bzw. werden können				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 9.500	- 1.911	8.532	7.976
Gewinne/Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten	-	- 2.502	-	- 2.502
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-	- 3	-	- 19
Summe	- 9.500	- 4.416	8.532	5.455
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	- 52.357	- 13.397	- 2.929	- 26.454
Konzern-Gesamtergebnis	- 163.141	15.067	- 134.546	- 7.751
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	- 163.248	14.860	- 135.029	- 8.235
- nicht beherrschende Gesellschafter	107	207	483	484

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2020

Aktiva

<i>(in T€)</i>	Anhang	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		120.472	130.507
Sachanlagen		762.131	801.861
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		17.379	14.987
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		7.775	9.523
Ertragsteueransprüche		4.132	4.150
Latente Steueransprüche		8.649	6.534
Summe langfristige Vermögenswerte		920.538	967.562
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6	942.993	1.042.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		596.327	579.825
Vertragsvermögenswerte		26.623	31.607
Bonusforderungen an Lieferanten		37.615	63.827
Ertragsteueransprüche		19.206	10.583
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		14.081	11.935
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		35.836	25.730
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		105.323	182.520
Summe kurzfristige Vermögenswerte		1.778.004	1.948.678
Summe Aktiva		2.698.542	2.916.240

Passiva

<i>(in T€)</i>	Anhang	30.06.2020	31.12.2019
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		249.375	249.375
Kapitalrücklage		575.060	575.060
Gewinnrücklagen		213.472	345.569
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		2.706	5.550
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital		1.040.613	1.175.554
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		7.307	6.912
Summe Eigenkapital		1.047.920	1.182.466
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		281.636	284.558
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		15.393	17.313
Finanzverbindlichkeiten	7	430.065	563.961
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		139	144
Latente Steuerschulden		42.477	42.163
Summe langfristige Schulden		769.710	908.139
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		167.852	96.954
Ertragsteuerschulden		8.994	10.400
Finanzverbindlichkeiten	7	148.208	60.742
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		468.854	599.248
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		30.380	24.431
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		56.624	33.860
Summe kurzfristige Schulden		880.912	825.635
Summe Schulden		1.650.622	1.733.774
Summe Passiva		2.698.542	2.916.240

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

<i>(in T€)</i>	2. Quartal 2020	2. Quartal 2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Konzernergebnis	- 110.784	28.464	- 131.617	18.703
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 5.533	8.880	- 6.269	10.057
Finanzergebnis	6.861	11.383	15.880	21.773
Abschreibungen und Impairments langfristiger Vermögenswerte	48.404	32.855	82.228	64.552
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	- 404	211	154	- 294
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 619	- 38.798	- 952	- 39.459
Veränderung des Net Working Capitals				
Vorräte	73.510	75.423	102.457	61.025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Bonusforderungen an Lieferanten	130.629	41.437	12.052	- 123.191
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 122.614	- 6.020	- 128.911	- 61.408
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	81.361	1.262	70.317	- 9.087
Gezahlte Zinsen	- 4.929	- 8.204	- 12.307	- 17.857
Erhaltene Zinsen	130	125	346	422
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	1.564	- 6.794	- 2.539	- 13.806
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	97.576	140.224	839	- 88.570
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.272	41.970	1.750	43.258
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (einschließlich Finanzanlagen)	- 13.786	- 9.287	- 24.866	- 15.937
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 12.514	32.683	- 23.116	27.321
Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE	-	- 29.925	-	- 29.925
Nettoveränderung sonstiger Finanzverbindlichkeiten	- 103.092	- 28.923	- 55.007	117.550
Ein-/Auszahlungen aus Derivaten	4.674	2.753	2.668	- 1.159
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 98.418	- 56.095	- 52.339	86.466
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 13.356	116.812	- 74.616	25.217
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 1.985	- 1.303	- 2.581	- 247
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	120.664	50.805	182.520	141.344
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	105.323	166.314	105.323	166.314

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020

(in T€)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen			Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
				Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
Stand am 1. Januar 2019	249.375	682.412	324.638	151.715	- 131.196	- 1.584	1.275.360	6.282	1.281.642
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen									
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				7.964			7.964	12	7.976
Gewinne/Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten						- 2.502	- 2.502		- 2.502
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges						- 19	- 19		- 19
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					- 31.213		- 31.213	- 20	- 31.233
darauf entfallende Ertragsteuer					- 676		- 676		- 676
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							- 26.446	- 8	- 26.454
Konzernergebnis			18.336	- 125			18.211	492	18.703
Gesamtergebnis							- 8.235	484	- 7.751
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			- 12				- 12	152	140
Ausschüttungen			- 29.925				- 29.925		- 29.925
Stand am 30. Juni 2019	249.375	682.412	313.037	159.554	- 163.085	- 4.105	1.237.188	6.918	1.244.106
Stand am 1. Januar 2020	249.375	575.060	345.569	174.259	- 164.628	- 4.081	1.175.554	6.912	1.182.466
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen									
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				8.532			8.532		8.532
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					- 13.840		- 13.840		- 13.840
darauf entfallende Ertragsteuer					2.379		2.379		2.379
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							- 2.929		- 2.929
Konzernergebnis			- 132.097	- 3			- 132.100	483	- 131.617
Gesamtergebnis							- 135.029	483	- 134.546
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter				- 18	106		88	- 88	
Stand am 30. Juni 2020	249.375	575.060	213.472	182.770	- 175.983	- 4.081	1.040.613	7.307	1.047.920

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020

(1) Grundsätze der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 der Klöckner & Co SE wird gemäß § 115 WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer (2) dargestellten Neuregelungen – denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2019. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2019 auf den Seiten 148 bis 165 veröffentlicht. Das Prinzip der Darstellungstetigkeit ist gewährleistet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der wesentlichen einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte auf der Basis folgender Wechselkurse:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2020	31.12.2019	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Brasilianischer Real (BRL)	6,1118	4,5157	5,4104	4,3417
Pfund Sterling (GBP)	0,9124	0,8508	0,8746	0,8736
Schweizer Franken (CHF)	1,0651	1,0854	1,0642	1,1295
US-Dollar (USD)	1,1198	1,1234	1,1021	1,1298

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. Juni 2020 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. Juni 2020 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurde durch den Vorstand am 11. August 2020 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €), der funktionalen Währung des Konzerns, ausgewiesen. Es können sich Abweichungen gegenüber den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Im ersten Halbjahr 2020 wurden folgende Standards erstmals angewendet:

Standard/Interpretation

Amendments to IAS 1 and IAS 8 (Definition of Material)
Amendments to References to the Conceptual Framework in IFRS Standards
Amendments to IFRS 3 (Definition of a Business)
Amendment to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 (Interest Rate Benchmark Reform)

Die Amendments to IAS 1 and IAS 8 (Definition of Material) wurden am 31. Oktober 2018 veröffentlicht. Mit den Änderungen wird in den IFRS ein einheitlicher und genauer umrissener Definitionsbegriff der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen geschaffen und durch begleitende Beispiele ergänzt. In diesem Zusammenhang findet eine Harmonisierung der Definitionen aus dem Rahmenkonzept, IAS 1, IAS 8 und dem IFRS Practice Statement 2 *Making Materiality Judgements* statt.

Die Amendments to References to the Conceptual Framework in den IFRS Standards wurden am 29. März 2018 veröffentlicht. Sie betreffen Änderungen der Verweise auf das Grundkonzept der IFRS in verschiedenen Standards und Interpretationen.

Am 29. März 2018 hat das IASB das überarbeitete Rahmenkonzept, bestehend aus einem neuen übergeordneten Abschnitt „Status and purpose of the conceptual framework“ sowie aus nunmehr acht vollständig enthaltenen Abschnitten, veröffentlicht. Dabei sind jetzt Abschnitte zu „The reporting entity“ und „Presentation and disclosure“ enthalten; der Abschnitt „Recognition“ wurde um „Derecognition“ ergänzt. Zudem wurden Inhalte geändert: So wurde beispielsweise die Unterscheidung von „income in revenues“ einerseits und „gains“ andererseits aufgegeben. Einhergehend mit dem geänderten Rahmenkonzept wurden Referenzen auf das Rahmenkonzept in diversen Standards angepasst.

Am 22. Oktober 2018 veröffentlichte das IASB das Amendment to IFRS 3 (Business Combinations). Mit der Änderung stellt das IASB klar, dass ein Geschäftsbetrieb eine Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten umfasst, die mindestens einen Ressourceneinsatz (Input) und einen substanziellen Prozess beinhalten, die dann zusammen signifikant zur Fähigkeit beitragen, Leistungen (Output) zu produzieren. Weiterhin wird im Hinblick auf die Leistungen (Output) nun auf die Erbringung von Waren und Dienstleistungen an Kunden abgestellt; der Verweis auf Kostenreduktionen entfällt. Die neuen Vorschriften enthalten darüber hinaus auch einen optionalen „Konzentrationstest“, der eine vereinfachte Identifikation eines Geschäftsbetriebs ermöglichen soll.

Die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7, veröffentlicht am 26. September 2019, begründen sich durch bestehende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der IBOR-Reform. Nach den vorhandenen Regelungen zum Hedge-Accounting hätten die anstehenden Änderungen der Referenzzinssätze in vielen Fällen eine Beendigung von Sicherungsbeziehungen zur Folge. Nun ist für einen Übergangszeitraum die bilanzielle Fortführung bestehender Hedge-Accounting-Beziehungen möglich. Hierzu sehen die Änderungen punktuell verpflichtende Ausnahmen von den bisherigen Hedge-Accounting-Vorgaben, z. B. zur Beurteilung des Highly-probable-Kriteriums bei erwarteten Transaktionen im Rahmen von Cashflow-Hedges, vor.

Die Anwendung der Neuerungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE.

(3) Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Rechnungslegung im Halbjahresfinanzbericht

Die COVID-19-Pandemie hatte im Wesentlichen Auswirkungen auf folgende Aspekte der Rechnungslegung im vorliegenden Halbjahresbericht.

Wertminderungstests nach IAS 36

Vorgehensweise

Die unter dem buchmäßigen Eigenkapital liegende Börsenkapitalisierung sowie die COVID-19-induzierten Verfehlungen der Ergebnisziele und die damit einhergehenden Restrukturierungsmaßnahmen stellen sogenannte Triggering Events für die Durchführung eines anlassbezogenen Wertminderungstests aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) dar.

Die methodische Vorgehensweise entspricht der auf den Seiten 180 ff. des Geschäftsberichts 2019 dargestellten Vorgehensweise. Im Rahmen des Wertminderungstests wird der erzielbare Betrag einer ZGE als Nutzungswert mittels eines Discounted-Cashflow-Verfahrens aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Für die Durchführung des Wertminderungstests zum 30. Juni 2020 wurden dabei die COVID-19-getriebenen Marktveränderungen auf der Basis verfügbarer Daten und der Einschätzung des Managements sowie aus den bereits eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des „Surtsey“-Projekts bei der Ableitung des Nutzungswerts berücksichtigt.

Goodwilltragende ZGE

Die Buchwerte der Goodwills belaufen sich auf 31 Mio. € und entfallen auf die ZGE Schweiz (26 Mio. €) und Becker Stahl-Service (5 Mio. €). Der durchgeführte Test hat die Werthaltigkeit der Goodwills bestätigt. Der Ermittlung des Value in Use in der ZGE Schweiz liegt ein Vorsteuer-WACC von 6,3 % (2019: 6,0 %) und in der ZGE Becker Stahl-Service GmbH ein Vorsteuer-WACC von 9,1 % (2019: 8,5 %) zugrunde.

Die dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Cashflow-Projektionen unterstellen in der Wertableitung aufgrund der derzeitigen Prognoseunsicherheiten noch keine vollständige Markterholung. Ein Absinken des EBITDA in der ewigen Rente um 10 % bzw. ein Anstieg des Zinssatzes um 100 Basispunkte würde für beide ZGE daher zu einer Vollabschreibung der ausgewiesenen Goodwills führen.

Wertminderungstest übriger langfristiger Vermögenswerte der ZGE Deutschland, Vereinigtes Königreich, Frankreich und Niederlande

Auch infolge der Absatzeinbrüche unter der COVID-19-Pandemie erreichten die europäischen Stahldistributionsaktivitäten im Vereinigten Königreich und in Frankreich aufgrund gesunkener Nachfrage durch Straffung des Händlernetzes weiterhin nicht die angestrebte wirtschaftliche Ertragskraft bzw. erzielten sie weiterhin Verluste. Dies gilt auch für unsere Distributionsaktivitäten in Deutschland und den Niederlanden.

Die Buchwerte der getesteten langfristigen Vermögenswerte der in Rede stehenden ZGE zum 30. Juni 2020 vor Durchführung des Wertminderungstests stellten sich wie folgt dar:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2020
Deutschland	57.856
Vereinigtes Königreich	42.285
Frankreich	63.994
Niederlande	20.372
Summe getestete Vermögenswerte	184.507

Nach den Ergebnissen der durchgeführten Tests liegen die Nutzungswerte wesentlich unter den bilanzierten Buchwerten dieser ZGE, d. h., die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte kann nicht aus den Zahlungsmittelzuflüssen aus der fortgesetzten Nutzung nachgewiesen werden. Eine alternative Ermittlung des erzielbaren Betrags mithilfe des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten dieser ZGE erfolgte nicht.

Eine etwaige Wertberichtigung ist in einem zweiten Schritt auf die Vermögenswerte der ZGE zu verteilen (IAS 36.104). Die Erfassung eines Wertminderungsaufwands darf gemäß IAS 36.105 nicht dazu führen, dass ein Vermögenswert auf einen Wert unterhalb seines beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Kosten der Veräußerung oder seines Nutzungswerts abgeschrieben wird. Demzufolge wurden die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Vermögenswerte ermittelt.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte des Grundvermögens haben wir uns auf externe Gutachten sowie externe Quellen zu Bodenrichtwerten gestützt. Sofern Gutachten aus Vorperioden vorliegen, wurden sie anhand der beobachtbaren Marktentwicklungen fortgeschrieben. Die Gutachten basieren, soweit diese Daten verfügbar sind, auf der Vergleichswert-Methode; ist dies nicht der Fall, werden die Immobilien nach der Wiederbeschaffungszeitwert-Methode bewertet.

Für technische Anlagen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte die Wertermittlung unter Einschaltung eines sachverständigen Dritten. Die beizulegenden Zeitwerte wurden auf der Basis einer indexbasierten Wiederbeschaffungszeitwert-Methode ermittelt.

Hinsichtlich der Right-of-Use Assets gemäß IFRS 16 haben wir den beizulegenden Zeitwert auf der Basis von Vergleichsmieten und Preisentwicklungen für ähnliche Vermögenswerte ermittelt.

Die auf dieser Basis ermittelten Zeitwerte übersteigen weitestgehend die Buchwerte der Vermögenswerte der jeweiligen ZGE. Im Rahmen des „Surtsey“-Programms wurden jedoch aufgrund von Standortschließungen Impairments auf langfristige Vermögenswerte in Deutschland, im Vereinigten Königreich und in Frankreich von 7 Mio. € erfasst, die im Segment Kloeckner Metals Distribution ausgewiesen werden.

Damit ist die Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte über die Annahme einer Einzelveräußerung bzw. alternativen Verwendung (z.B. durch Untervermietungen) nachgewiesen. In Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung dieser Zeitwerte kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass zusätzliche Impairments erforderlich werden oder aber Zuschreibungen erfolgen müssen.

Für die ZGE Brasilien haben wir unter Wesentlichkeitsaspekten auf eine Zeitbewertung der Vermögenswerte verzichtet, da die langfristigen Vermögenswerte bereits in der Vergangenheit in voller Höhe wertberichtigt wurden.

ZGE Kloeckner Metals US

Bei dieser ZGE lagen die ermittelten Nutzungswerte über den jeweiligen Buchwerten. Es ergaben sich somit grundsätzlich keine internen Anzeichen für das Vorliegen eines Impairments. Gleichwohl wurden im Rahmen des „Surtsey“-Projekts für Kloeckner Metals US Impairments in Höhe von 7 Mio. € für eine Großanlage und einen Standort, deren Aktivitäten nicht fortgeführt werden, erforderlich, da die Buchwerte die Zeitwerte überschritten.

Ermittlung der Expected Credit Losses für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist keine Konzentration von Risiken gegeben. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wendet Klöckner & Co den sogenannten „Simplified Approach“ an und erfasst bereits bei Zugang die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste. Klöckner & Co ermittelt die erwarteten Kreditausfälle im Rahmen des „Simplified Approach“ gegliedert nach Risikogruppen unter Berücksichtigung von historischen Ausfallraten. Um zukunftsorientierte Informationen zu berücksichtigen, wurden die historischen Ausfallraten anhand von Skalierungsfaktoren angepasst. Diese basieren auf der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den entsprechenden Regionen.

Eine Wertberichtigung auf individueller Basis erfolgt im „Simplified Approach“, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiliger Auswirkung auf die Bonität des Schuldners eingetreten sind. Bei diesen Ereignissen handelt es sich unter anderem um Zahlungsverzögerungen, eine drohende Insolvenz oder Zugeständnisse an den Schuldner aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie wurden Ausfallraten zwischen 0,076 und 0,834 % (31. Dezember 2019: 0,019 – 0,354 %) der Bruttobuchwerte der Forderungen für die Ermittlung der Expected Credit Losses angesetzt. Diese beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf 838 T€ (31. Dezember 2019: 513 T€).

Neben den Expected Credit Losses bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 15.520 T€ (31. Dezember 2019: 14.715 T€) für bereits eingetretene Risiken im Forderungsbereich (Einzelwertberichtigungen).

Unterstützungsleistungen der öffentlichen Hand und Steuererleichterungen**Kurzarbeitergeld und ähnliche Unterstützungsleistungen**

Im Zuge der COVID-19-Pandemie wurden von staatlicher Seite unterschiedliche Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen angeboten. Klöckner & Co hat in einigen Ländern Kurzarbeit angemeldet. Die Mitarbeiter erhalten jedoch zwischen 80 % und 100 % des ursprünglichen Gehalts bei reduzierter Arbeitszeit. Die Personalaufwendungen für den Arbeitsausfall werden dem Arbeitgeber ganz oder teilweise erstattet.

Bei Klöckner & Co sind zum Bilanzstichtag 1.132 Mitarbeiter betroffen. Es bestehen Ansprüche gegenüber den staatlichen Organisationen in Höhe von 1,7 Mio. €; insgesamt ergaben sich hierdurch Entlastungen des Personalaufwands in Höhe von 5 Mio. €.

Steuererleichterungen

Durch den im März 2020 in den USA verabschiedeten Coronavirus Aid, Relief and Economic Security Act (CARES Act) wurde die Möglichkeit eines Rücktrags von steuerlichen Verlusten der Jahre 2019 und 2020 in die Jahre 2017 und 2018 eingeführt. Aus der Anwendung dieser Maßnahme ergab sich in den USA ein Steuerertrag von 10,4 Mio. €.

(4) Besondere Ergebniseinflüsse

Mit dem im Berichtszeitraum gestarteten Projekt „Surtsey“ sollen die Chancen genutzt werden, die sich aus der COVID-19-Krise ergeben, um den Wandel des Geschäftsmodells hin zum Plattformunternehmen zu beschleunigen. Dabei liegt der Fokus auf den Applikationen Kloeckner Assistant und XOM eProcurement, die den operativen Kern von Klöckner & Co bilden und die bisherigen Verkaufs- und Einkaufsprozesse im Konzern erneuern sollen.

Im Zuge des „Surtsey“-Projekts werden auch insgesamt 19 kleinere Niederlassungen geschlossen, die in den nächsten Jahren keine Aussicht haben, eine ausreichende Profitabilität zu erreichen. Ziel ist es, das Standortnetzwerk nachhaltig zu verbessern und den Vertrieb auf den Verkauf unserer Produkte und die Gewinnung von Neukunden zu konzentrieren. Als Folge der fortgeschrittenen Digitalisierung und der Optimierung des Standortnetzwerkes wird die Anzahl der Beschäftigten um insgesamt mehr als 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert.

Die Umsetzung der Maßnahmen insbesondere in Frankreich wird noch in das Jahr 2021 hinein andauern.

IMPAIRMENTS

Asset-Impairments

Im Rahmen der eingeleiteten Standortschließungen und des durchgeführten Asset-Impairment-Tests wurden Impairments in den USA (7 Mio. €), Deutschland (4 Mio. €) und Frankreich (3 Mio. €) auf Sachanlagen und Right-of-Use Assets gemäß IFRS 16 vorgenommen. Der Ausweis erfolgte im jeweils betroffenen Segment.

Diese Maßnahmen hatten insgesamt folgende Auswirkungen:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2020
Lagerbereinigungen	– 2.960
Personalmaßnahmen	– 64.174
Sonstige Restrukturierungsaufwendungen	– 4.638
EBITDA-Effekte	– 71.772
Asset-Impairments	– 14.280
Effekte auf das Ergebnis vor Steuern (EBT)	– 86.052

(5) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Konzernergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses des 1. Halbjahres 2020 wurden im Jahresdurchschnitt 11.087 Tausend potenziell verwässernde Aktien aus den begebenen Wandelanleihen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch verbessert würde.

		1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	– 132.100	18.211
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	– 1,32	0,18

(6) Vorräte

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2020	31.12.2019
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	981	1.075
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	– 38	– 32
Vorräte	943	1.043

(7) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	143	140
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25	24
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	111	239
Finanzierungsleasing	151	161
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	430	564
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	15
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	94	1
Finanzierungsleasing	38	44
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	148	61
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	578	625

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2020	31.12.2019
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	578	625
Transaktionskosten	3	3
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	581	628
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	105	183
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	476	445

(8) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte zum 30.06.2020		Kategorie				Fair Value			
		In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Fair Value, erfolgs- wirksam	Fair Value, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
(in T€)									
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	1.831	1.831	-	-	-	1.831	-	1.831
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.274	11.274	1.000	-	-	-	12.274	12.274
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.226	2.226	-	-	-	2.226	-	2.226
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	596.327	-	-	596.327	-	-	-	-
Vertragsvermögenswerte	Vertragsvermögenswerte	26.623	-	-	26.623	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	103.097	-	-	103.097	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	17.355	-	-	17.355	-	17.355	-	17.355
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Bonusansprüche an Lieferanten	37.615	-	-	37.615	-	-	-	-
Summe		797.348	15.331	1.000	781.017	-	21.412	12.274	33.686

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.06.2020		Kategorie				Fair Value			
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Fair Value, erfolgswirksam	Fair Value, erfolgsneutral	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	547	547	-	-	-	547	-	547
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	388.987	-	-	388.987	-	386.843	-	386.843
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	189.286	-	-	189.286	-	-	150.898	150.898
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	468.854	-	-	468.854	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	139	-	-	139	-	-	137	137
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	29.833	-	-	29.833	-	-	-	-
Summe		1.077.646	547	-	1.077.099	-	387.390	151.035	538.425

Finanzielle Vermögenswerte
zum 31.12.2019

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			
			Fair Value, erfolgs- wirksam	Fair Value, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	1.622	1.622	-	-	-	1.622	-	1.622
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.831	7.831	1.000	-	-	-	8.831	8.831
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	1.571	1.571	-	-	-	1.571	-	1.571
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	579.825	-	-	579.825	-	-	-	-
Vertragsvermögenswerte	Vertragsvermögenswerte	31.607	-	-	31.607	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	180.949	-	-	180.949	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	16.469	-	-	16.469	-	16.469	-	16.469
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Bonusansprüche an Lieferanten	63.827	-	-	63.827	-	-	-	-
Summe		884.701	11.024	1.000	872.677	-	19.662	8.831	28.493

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2019		Kategorie				Fair Value			
		In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Fair Value, erfolgswirksam	Fair Value, erfolgsneutral	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	321	321	-	-	-	321	-	321
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	419.788	-	-	419.788	-	422.742	-	422.742
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	204.915	-	-	204.915	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	599.248	-	-	599.248	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	144	-	-	144	-	-	142	142
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24.110	-	-	24.110	-	-	-	-
Summe		1.248.526	321	-	1.248.205	-	423.063	142	423.205

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Finanzanlagen in Höhe von 12.274 T€ (2019: 8.831 T€) ist der Stufe 3 zuzuordnen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um nicht börsennotierte Finanzinstrumente (Beteiligungen), für die kein aktiver Markt besteht. Die Veränderung im Geschäftsjahr ist mit 3.442 T€ auf Kapitalmaßnahmen zurückzuführen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Basis verfügbarer Finanzinformationen, wie z. B. Transaktionspreisen für Finanzierungsrounds oder Unternehmensplanungen, soweit diese verlässlich sind, bzw. approximativ über die Anschaffungskosten, die einen angemessenen Schätzwert des beizulegenden Zeitwerts darstellen, da keine geeigneteren Informationen vorliegen. Es wird pro Quartal anhand aller über die Beteiligungen verfügbaren Informationen geprüft, ob die Anschaffungskosten noch repräsentativ für den beizulegenden Zeitwert sind. Dies wäre nicht mehr der Fall, wenn beispielsweise eine signifikante Veränderung der Märkte, in denen die Beteiligungen aktiv sind, vorliegt. Da die Anschaffungskosten der einzige Inputfaktor des beizulegenden Zeitwerts sind, hätte eine prozentuale Änderung der Kosten den gleichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die Anschaffungskosten steigen (sinken) würden. Ein 0,5%iger Anstieg (Rückgang) hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zeitwert.

Für die langfristigen Verbindlichkeiten sind die beizulegenden Zeitwerte auf Basis risikoadjustierter diskontierter Zahlungsströme ermittelt worden.

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (überwiegend sonstige Vermögenswerte) entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 30. Juni 2020. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2.

Es liegen keine Indikationen für Änderungen dieser initial fairen Zinssätze vor. Aus diesem Grund stützt sich der Fair Value auf den Buchwert. Änderungen von Hierarchiestufen werden zum Ende derjenigen Bewertungsperiode berücksichtigt, in der der Wechsel stattgefunden hat. Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie.

Ein weiterer Fair Value der Stufe 3 in den übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist eine Put-Liability aus dem Erwerb der GSD Group. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Diskontierung zukünftiger Ergebnisse ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Verbindlichkeit im Geschäftsjahr belief sich auf 137 T€ (2019: 142 T€).

(9) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE hat am 6. Juli 2020 beschlossen, Herrn Guido Kerkhoff mit Wirkung zum 1. September 2020 in den Vorstand der Gesellschaft zu berufen. Guido Kerkhoff soll mit Ablauf der Hauptversammlung im Mai 2021 Gisbert Rühl als Vorsitzender des Vorstands nachfolgen. Bis zur Übernahme des Vorstandsvorsitzes wird Guido Kerkhoff als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands tätig sein.

(10) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. In der Berichtsperiode wurden weder mit nahestehenden Unternehmen noch mit nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte getätigt.

(11) Segmentberichterstattung

Im Rahmen einer Neuordnung von Verantwortlichkeiten wurden das brasilianische Distributionsgeschäft und das Metering-Geschäft, die im Vorjahr dem Segment „Holding und andere Konzerngesellschaften“ zugeordnet waren, in die Segmente „Kloeckner Metals US“ bzw. „Kloeckner Metals Distribution Europe“ umgegliedert. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

(in Mio. €)	Kloeckner Metals US		Kloeckner Metals Switzerland		Kloeckner Metals Services Europe		Kloeckner Metals Distribution Europe		Holding und andere Konzerngesellschaften ^{*)}		Gesamt	
	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019	H1 2020	H1 2019
	Absatz (Tt)	1.176	1.386	271	290	381	507	607	795	-	-	2.435
Außenumsatzerlöse	1.078	1.442	459	480	284	406	798	1.056	-	-	2.619	3.384
Rohertrag	181	223	134	131	35	55	161	197	-	-	511	606
Rohertragsmarge (%)	16,8	15,5	29,2	27,3	12,1	13,6	20,2	18,6	-	-	19,5	17,9
Segmentergebnis (EBITDA)**)	5	35	35	27	-5	16	-63	52	-12	-15	-40	115
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-28	11	18	12	-8	12	-89	34	-15	-18	-122	51
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	30	-21	3	-11	26	-11	-38	-40	-20	-5	1	-88

*) Einschließlich Konsolidierungen.

***) EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

(in Mio. €)	Kloeckner Metals US		Kloeckner Metals Switzerland		Kloeckner Metals Services Europe		Kloeckner Metals Distribution Europe		Holding und andere Konzerngesellschaften ^{*)}		Gesamt	
	H1 2020	GJ 2019	H1 2020	GJ 2019	H1 2020	GJ 2019	H1 2020	GJ 2019	H1 2020	GJ 2019	H1 2020	GJ 2019
	Net Working Capital am Stichtag**)	393	428	259	219	138	161	353	323	-8	-12	1.135
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag	2.220	2.452	1.585	1.626	564	588	3.332	3.373	214	214	7.915	8.253

*) Einschließlich Konsolidierungen.

***) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten und Lieferantenboni abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Duisburg, den 11. August 2020

Der Vorstand

Gisbert Rühl

VORSITZENDER DES VORSTANDS

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2020 sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Klöckner & Co SE zum 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 12. August 2020

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Velder
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Keisers
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Duisburg, den 11. August 2020

Der Vorstand

Gisbert Rühl

VORSITZENDER DES VORSTANDS

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS

Finanzkalender

3. November 2020	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2020 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
10. März 2021	Veröffentlichung Jahresergebnis 2020 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
29. April 2021	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 1. Quartal 2021 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
12. Mai 2021	Hauptversammlung 2021, Düsseldorf
13. August 2021	Veröffentlichung Konzern-Halbjahresbericht 2021 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
3. November 2021	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2021 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

Klöckner & Co SE

Felix Schmitz
Head of Investor Relations,
Internal Communications & Sustainability

Telefon: +49 203 307-2295
E-Mail: ir@kloeckner.com

Christian Pokropp
Head of External Communications

Telefon: +49 203 307-2050
E-Mail: pr@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Daher sind sie mit Vorsicht zu betrachten. Solche Aussagen unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheitsfaktoren (z. B. den in Veröffentlichungen beschriebenen), von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften oder sonstigen Vermögenswerten. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE sollten diese ergänzenden Kennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss bzw. im Zwischenbericht dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Wir verweisen auf die Definitionen des Geschäftsberichts.

Rundungen

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Zwischenbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung vor.

Wertaussagen sind vereinheitlicht und stellen sich wie folgt dar:

+/- 0–1% +/- >1–5% +/- >5%

konstant leicht deutlich

